****

**Rückwärtiges Lerndesign - Lerninhalte multidimensional gestalten (Wissen - Verstehen - Tun können)**

Lerninhalte sind immer lehrplan-gesteuert und daher lehrplankonform, aber der Lehrplan ist nicht ohne Interpretation und Selbstgestaltung einsetzbar. Er stellt nur die Zutaten in Form von groben Lerninhalten vor. Daraus machen PädagogInnen eine „Mahlzeit“, indem sie das Wesentliche bestimmen und die Lerninhalte zum Thema konkretisieren, nämlich Lernziele in den Dimensionen Verstehen, Wissen und Tun Können. Die Lernzielformulierungen stellen dar, welche Kompetenzen als Zielbild festgelegt und beurteilt werden.

Verstehen

Was sollen die Lernenden erkennen, begreifen und verstehen? Welche Konzepte, Prinzipien und Ideen sind unverzichtbar? Über- und untergeordnete Konzepte, Ideen und statements of truth, die eine Verbindung zwischen dem Lerninhalt und dem Leben der Lernenden darstellen und unverzichtbar und nachhaltig sind. Das Begreifen dieser Konzepte ist der Sinn des Unterrichts.

Wissen

Wissen besteht aus Informationen, Fakten, Begriffe und Definitionen. Das Wissen stellt den fachspezifischen „Stoff“ dar, den die Lernenden brauchen, um mit dem Wesentlichen umzugehen und es zu verstehen.

Können

Die Fertigkeiten und Fähigkeiten, die zu dem Lernthema gehören und für das Lernen notwendig sind, z.B. Denk- und Arbeitsprozesse aus der Disziplin, fächerübergreifende Fertigkeiten und Fähigkeiten wie Schreiben und Lesen, Sozialkompetenzen wie Teamarbeit und Empathie, Selbstkompetenzen wie selbständiges Arbeiten und Reflexion. Diese Dimension stellt die zu evaluierenden Kompetenzen dar, die sich im Rahmen des Unterrichts und in Verbindung mit dem fachspezifischen Wissen und den Konzepten entwickeln sollen.

**Dimensionen des Lernens**

Etwas zu verstehen heißt, Wissen und Kompetenzen auf einer komplexen und flexiblen Art und Weise zu verwenden, um zu handeln. Wissen ohne Verstehen und Können ist kurzlebig und sinnlos, besonders im Informationszeitalter. Können ohne Wissen und Verstehen ist mechanisch und menschenunwürdig. PädagogInnen setzen daher Prioritäten über das, was Schüler\*innen wissen, verstehen und tun können sollen. Weil Handlung in der Begegnung mit anderen Menschen stattfindet, erkennen sie aber auch, dass das Individuum und die Gemeinschaft wichtige Dimensionen des Lernens sind.